

Rückkehr der Afrikanischen Schweinepest: Alarm im Rhein-Neckar- Kreis

In Baden-Württemberg besteht Verdacht auf Afrikanische Schweinepest bei Wildschwein. Landwirtschaftsministerium informiert.

Stand: 09.08.2024, 12:06 Uhr

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) stellt nach einem Verdachtsfall im Rhein-Neckar-Kreis in Baden-Württemberg eine ernstzunehmende Bedrohung für die lokale Landwirtschaft dar. Die Krankheit betrifft vor allem Schweine und verläuft in den meisten Fällen tödlich. Dieser erneute Verdachtsfall birgt zahlreiche Fragen für betroffene Betriebe und die gesamte Region.

Gefahren der Afrikanischen Schweinepest

Die ASP ist für Menschen ungefährlich, kann jedoch direkt oder indirekt zwischen Schweinen übertragen werden. Die Übertragung kann durch direkten Kontakt der Tiere oder durch kontaminierte Gegenstände wie Kleidung und Futter erfolgen. Auch das unsachgemäße Entsorgen von Lebensmitteln kann zur Einschleppung des Virus führen. Agriculture Minister Peter Hauk hat in diesem Zusammenhang die Dringlichkeit unterstrichen, die Gefahren ernst zu nehmen und sich auf einen langen Kampf gegen die Ausbreitung des Virus einzustellen.

Maßnahmen für betroffene Betriebe

Ein Ausbruch der ASP in einem Schweinehaltenden Betrieb stellt ein existenzbedrohendes Risiko dar. Neben der Tötung betroffener Tiere drohen auch der Verlust wertvoller Genetik und mögliche Bestandssperren. Die Behörden setzen verschiedene Technologien ein, um betroffenes Wild zu erfassen, darunter Kadaver-Suchhunde und Drohnen. Solche Maßnahmen zeigen, wie ernst der Verdachtsfall genommen wird und unterstreichen die Bedeutung effektiver Kontrollmechanismen.

Ein regionales Problem mit weiterreichenden Konsequenzen

Die Bedeutung dieses Vorfalls erstreckt sich über die lokalen Auswirkungen hinaus. Die Schweinehaltung ist ein bedeutender Industriezweig in Baden-Württemberg und trägt zur regionalen Wirtschaft erheblich bei. Ein Ausbruch könnte nicht nur Einzelbetriebe in Bedrängnis bringen, sondern auch die gesamte regionale Wirtschaft und die Tierhaltung gefährden.

Historie der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland

Der erste deutsche Fall wurde im September 2020 in Brandenburg festgestellt, und der letzte bekannte Ausbruch in Baden-Württemberg fand im Mai 2022 statt. Damals wurde das Virus in einem landwirtschaftlichen Betrieb in Forchheim nachgewiesen. Die bisherigen Maßnahmen, wie Elektrozäune an der Landesgrenze, haben zwar potenzielle Ausbrüche in der Vergangenheit begrenzt, doch die ständige Bedrohung bleibt bestehen.

Ausblick und vorbeugende Strategien

Die Behörden sowie die betroffenen Akteure müssen nun zusammenarbeiten, um die Ausbreitung der Krankheit zu verhindern. Agriculture Minister Hauk fordert eine langfristige Strategie im Umgang mit der ASP. Experten schätzen, dass die

Ausbreitungsrate langsam sein könnte, was jedoch nicht bedeutet, dass der Virus von alleine verschwindet. Angesichts der bisherigen Erfahrungen ist es essenziell, dass alle Beteiligten schnell und angemessen handeln.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de